

Offizielle Internet-Präsentation der Stadt Bitburg

Stadtrat diskutiert über Konversion von Militärflächen im Bedhard

Der Stadtrat hat die Verwaltung beauftragt, die noch militärisch genutzten Flächen im Bedhard neben der amerikanischen Wohnsiedlung als zweites Projekt der Konversion ehemals militärisch genutzter Flächen in Bitburg zu bearbeiten. Laut Flächennutzungsplan soll dort nach Rückgabe der Flächen durch das Militär wieder Wald entstehen. Kurzfristiges Ziel ist die Freigabe der Flächen durch die amerikanischen Streitkräfte.

In den fünfziger und sechziger Jahren wurden durch den Bedarf des Militär-Flugplatzes Bitburg im Bereich des Stadtwaldes Bitburg (Bedhard) Waldflächen teilweise gerodet und für militärische Zwecke bebaut. Die Flächen gingen durch Verkauf vom Eigentum der Stadt Bitburg in das Eigentum der Bundesrepublik Deutschland über. Insgesamt handelt es sich um eine **Fläche von ca. 40 Hektar**. Die Flächen liegen verstreut im Stadtwald und weisen eine Größe von bis zu 13 Hektar auf. Die Flächen sind nur teilweise gerodet worden und weisen noch Restflächen des ehemaligen Waldbestandes auf (geschätzt auf 30% der Fläche).

Heute ist die tatsächliche, militärische Nutzung ist bis auf eine Liegenschaft aufgegeben worden. Die zurzeit vorhandene Bausubstanz wurde für eine militärische Nutzung konzipiert, der Zustand der überwiegenden Gebäude ist augenscheinlich desolat. Die Infrastruktur ist, dem Standard der Zeit entsprechend, ohne ausreichende Entsorgung geplant worden. Seit 2010 sind alle Liegenschaften außer der noch genutzten stromlos.

Die Anlagen sind dem Verfall und Vandalismus ausgesetzt, die Flächen werden zur illegalen Müllentsorgung genutzt. Die langen Zaunrassen, die breiten Zufahrtsstraßen und die Gebäude im Zustand des Verfalls beeinträchtigen das Landschaftsbild und die Erholungswirkung.

Positiv zu sehen ist die Nutzung von zwei Flächen zum landespflegerischen Ausgleich einer erfolgten Versiegelung bei einem Neubau auf der Airbase Spangdahlem. Der landespflegerische Ausgleich bestand in der Entsiegelung befestigter Flächen innerhalb der Flächen im Eigentum des Bundes.

In den vergangenen drei Jahren wurden vom Forstamt Bitburg mehrfach Ortstermine und Besprechungen mit Vertretern der Bundesanstalt für Immobilienverwaltung (BIMA), Vertretern des Flugplatzes Spangdahlem, der Stadt Bitburg, der Bundeswehrverwaltung, dem Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung organisiert. Außerdem informierte das Forstamt das Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz schriftlich über die Problematik im Bedhard.

Bürgermeister Joachim Kandels hat im vergangenen Herbst die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) in Koblenz nochmals ausführlich auf die Problematik im Bedhard hingewiesen. Gleichzeitig wurde gebeten, die Freigabe der Flächen nochmals im Hauptquartier der amerikanischen Streitkräfte zu erörtern. Weitere Gespräche – auch mit der Führung des Flugplatzes Spangdahlem – sollen in Kürze stattfinden.

Der Flächennutzungsplan der Stadt Bitburg weist den Bedhard als Fläche für Wald aus. Die Flächen im Eigentum des Bundes sind als optionales Ökokonto dargestellt. Die Folgenutzung nach der Konversion der heute militärisch genutzten Flächen sollte wieder Wald sein.

Neben dem Flächennutzungsplan der Stadt Bitburg ist der Bedhard auch als FFH-Gebiet überplant worden. Das FFH Gebiet 6004 – 301 „Ferschweiler Plateau“ umfasst den Bereich südlich der B 50 des städtischen Bedhards.

FFH-Gebiete sind nach europäischem Recht ausgewählt worden. Welche Gebiete geeignet sind, bestimmen zwei gesetzliche Richtlinien, in denen Arten und Lebensraumtypen genannt werden, welche besonders schützenswert sind und für die ein Schutzgebietsnetz aufgebaut werden soll.

Besonders relevante Arten im Bedhard sind der Mittelspecht als charakteristische Art alter Eichenwälder und die Bechsteinfeldermaus, die ebenfalls an strukturreiche alte Eichen und Buchenwälder gebunden ist.

Daneben bietet der Bedhard aber auch botanische Besonderheiten wie verschiedene Orchideenarten, aber auch Frühblüher wie der Blaustern oder bei den Waldbäumen die Elsbeere und der Speierling. Schützenswerte Lebensraumtypen sind die Laubwaldgesellschaften (Buche- und Eichengesellschaften) des Bedhards.

-
- [zurück](#)
 - [nach oben](#)
 - [drucken](#)